J. N. 75 375

Wien, 25. September 1919.

Sehr geehrter Herr Professor!

Bitte nochmals besten Dank für die freundliche Einladung zum „Glockenspiel" entgegenzunehmen. Die Verfilmung war vielfach interessant, Hel. Porten wirklich gross und prachtvoll, nur habe ich es – von vielen anderen – lebhaft bedauert, dass die Künstlerin nicht von überzeugenderen Gestalten umgeben war, durch welche ihre Leistung gehoben und gefördert worden wären. Unsere Begeisterung war, meint aber die künstlerische Leistung der Hel. Porten, die ganz auf sich und ihre Kräfte gestellt, von ihrer Umgebung nicht geschwächt werden konnte.

Gestern war ich wieder bei Professor R. v. Mises und er sprach mir deutlich Überzeugung, dass ihr Sohn noch nicht bei ihr gewesen sei, die er dringend erbat. Wenn aber der Sohn aus Sibirien entfliehen soll, möchte ich recht sehr bitten, möglichst bald das Weitere zu veranlassen.

Auch den besten Geschäftsgängen Ihre Sie bestens beglückwünschen, wenn erfolgen

Ihr treu ergebener

Wiener Stadtbibliothek